



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

EU – MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt. → [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen. → [Weitere Informationen](#)



AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Emmy Noether-Gruppen Toxikologie

Stichtag: 28. März 2023

Die DFG fordert besonders qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in frühen Karrierephasen im Forschungsfeld der Toxikologie zur Antragstellung im Emmy Noether-Programm auf. Dieser Aufruf richtet sich an Personen aus den relevanten Fachrichtungen, deren Forschungsprofil in der toxikologischen Forschung verortet ist.

Förderfähig sind Vorhaben, die sich mit der gesundheitsschädlichen Wirkung von Chemikalien und Substanzgemischen sowie der Aufklärung der Wirkmechanismen im Menschen beschäftigen. Dies schließt ernährungstoxikologische ebenso wie umwelttoxikologische Fragen ein. Pharmakologische Fragestellungen stehen hingegen nicht im Mittelpunkt dieser Ausschreibung. Die Anwendung von „New Approach Methods“, insbesondere Datenintegrations- und Modellierungsansätze, aber auch die Etablierung von alternativen Ansätzen für tierexperimentelle Modelle sind explizit erwünscht. Die Einbindung in internationale Netzwerke sowie die interdisziplinäre Anbindung müssen im Antrag dargestellt werden. Erwartet wird darüber hinaus ein überzeugendes Konzept der aufnehmenden Einrichtung, welches die Unterstützung der infrastrukturellen Voraussetzungen und die strukturelle Schwerpunktbildung in diesem Forschungsfeld angemessen berücksichtigt. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT veröffentlicht 12-Millionen-Euro-Aufruf zur Förderung von Innovation und Umschulung in der europäischen Hochschulbildung

Stichtag: 28. Februar 2023 (17:00 CET)

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) hat am 17. November 2022 die dritte Ausschreibungsrunde zur Hochschulinitiative (HEI-Initiative) mit einem Gesamtbudget von 12 Millionen Euro eröffnet. Gefördert werden Aktivitäten von Hochschuleinrichtungen zur Verbesserung ihrer unternehmerischen und innovativen Kapazitäten mit Fokus auf Deep-Tech-Innovationen. Die Ausschreibung richtet sich sowohl an neue Organisationen als auch an bereits bestehende Partner aus den ersten beiden Ausschreibungen der HEI-Initiative. Insgesamt werden bis zu 16 Projekte mit einer Fördersumme von maximal 750.000 Euro pro Projekt gefördert. → [Weitere Informationen](#)



EU: Vorveröffentlichung der Arbeitsprogramme 2023-2024 aller Cluster

Cluster 1 Health

https://research-and-innovation.ec.europa.eu/system/files/2022-11/ec_horizon-europe-cluster-1-work-programme-2023.pdf

Cluster 2 Culture, Creativity and Inclusive Society

https://research-and-innovation.ec.europa.eu/system/files/2022-11/ec_horizon-europe-cluster-2-work-programme-2023.pdf

Cluster 3 Civil Security for Society

tba

Cluster 4 Digital, Industry and Space

https://research-and-innovation.ec.europa.eu/system/files/2022-11/ec_horizon-europe-cluster-4-work-programme-2023.pdf

Cluster 5 Climate, Energy and Mobility

https://research-and-innovation.ec.europa.eu/system/files/2022-11/ec_horizon-europe-cluster-5-work-programme-2023.pdf

Cluster 6 Food, Bioeconomy, Natural Resources, Agriculture and Environment

https://research-and-innovation.ec.europa.eu/system/files/2022-11/ec_horizon-europe-cluster-6-work-programme-2023.pdf



BMDV: Förderrichtlinie „mFUND“ Dritter Förderaufruf zur Einreichung von Skizzen zur Förderung von datenbasierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Rahmen „kleiner Forschungsprojekte/Vorstudien/Machbarkeitsstudien“ (Förderlinie 1)

Stichtag: 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 fortlaufend

Zweck der Förderung im Rahmen der Förderrichtlinie „mFUND“ ist die systematische Entwicklung von innovativen Nutzungs- und Vernetzungsmöglichkeiten der Daten im Kontext des BMDV und die Identifikation zukünftiger Datenbedarfe sowie Verwendungsoptionen. Seit Programmbeginn 2016 wurden mehr als 400 Projekte gestartet. Kurzbeschreibungen der mFUND-Projekte sind unter www.mfund.de zu finden. Im Rahmen des dritten Förderaufrufs der Förderlinie 1 können Projektskizzen in drei Kategorien eingereicht werden: – Kategorie A umfasst kleine Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Machbarkeits- und Vorstudien mit einem ausgeprägten Bezug zu Daten aus dem Geschäftsbereich des BMDV.

– Kategorie B richtet sich an Vorhaben, die zusätzlich zu den Kriterien der Kategorie A unmittelbar und nachvollziehbar zur Unterstützung des Strukturwandels in einer der Kohleregionen beitragen (siehe Anlage 2 „Kohleregionen“). Dabei ist darzulegen, in welcher Form und in welchem Umfang das Projekt einen wirksamen Beitrag zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums leistet und zur Schaffung von Arbeitsplätzen (Zielsetzungen § 17 des Investitionsgesetzes Kohleregionen) in den Revieren beiträgt. Vor diesem Hintergrund ist eine möglichst weitgehende und auf die Verwertung der Projektergebnisse ausgerichtete Zusammenarbeit mit Anwendungs- bzw. Praxispartnern in den Regionen anzustreben.

– Kategorie C richtet sich an Vorhaben, die sich zusätzlich zu den in Kategorie A definierten Kriterien dem mFUNDJahresthema 2023 „Mobilität für alle: Open Data für einen inklusiven Verkehrssektor“ widmen. Gesucht werden datenbezogene Vorhaben im Themenfeld der Mobilitätsteilhabe, die sich mit innovativen, bedarfsorientierten Anwendungen, Produkten und Verfahren zur Gewährleistung gleichwertiger Mobilitätsmöglichkeiten aller Menschen befassen.

→ [Weitere Informationen](#)

BMDV: Dritter Aufruf zur Antragseinreichung gemäß der „Förderrichtlinie Innovative Hafentechnologien II“ (IHATEC II-Förderrichtlinie)

Stichtag: 15. März 2023

Das Programm zielt darauf ab, Produktinnovationen und neue Hafentechnologien einzuführen und im Markt zu etablieren, die digitale Infrastruktur zu verbessern, die stärkere Nutzung der IT in den Häfen und



den Logistikketten voranzutreiben sowie IT-Systeme und IT-Sicherheit weiterzuentwickeln. Im Kontext innovativer Hafentechnologien sollen neue Arbeitsplätze geschaffen und bestehende gesichert werden.

Der vorliegende Aufruf bezieht sich auf die Förderung von anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie Durchführbarkeitsstudien, die nachweislich durch Entwicklung oder Anpassung innovativer Technologien oder von innovativen Konzepten einem oder mehreren der in Nr. 1.5 bis 1.8 der IHATEC IIFörderrichtlinie genannten Zwecke dienen und einem oder mehreren der in Nr. 4.2 der IHATEC II-Förderrichtlinie genannten Schwerpunkte zuzuordnen sind.

Der direkte Anwendungs- bzw. Wirkungsbezug im See- oder Binnenhafen muss bei allen Projekten ersichtlich werden. → [Weitere Informationen](#)

BMDV: Fünfter Aufruf zur Antragseinreichung gemäß der „Förderrichtlinie Digitale Testfelder in Häfen“

Stichtag: 15. Februar 2023

Im Mittelpunkt der Förderung steht dabei die Einrichtung digitaler Testfelder in Häfen mit neuester digitaler Infrastruktur, die die Erprobung von Innovationen der Logistik 4.0 unter Realbedingungen ermöglichen. Bei der Umsetzung soll die Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger sowie automatisierte Bewegungs-, Lager- und Umschlagprozesse mit einbezogen werden. Angestrebt ist damit, Räume für reale Versuche in den Bereichen der weiteren Digitalisierung der Lieferketten und logistischen Administration sowie des Verkehrsmanagements und automatisierten Fahrens in Häfen zu schaffen. Die Maßnahmen sollen eine Vielzahl von Potenzialen in deutschen See- und Binnenhäfen heben. Abgesehen von möglichen Kostenreduktionen, durch mehr Flexibilität und höhere Transparenz können digitale Technologien die Effizienz und Qualität logistischer Prozesse deutlich verbessern. Insbesondere durch konsequente und durchgängige IT-Anwendungen kann die Nachvollziehbarkeit komplexer Logistiksysteme erhöht und eine Qualitätssicherung in allen Prozessschritten erreicht werden. Durch die Einrichtung digitaler Testfelder in Häfen soll zudem die Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger und die Veränderung des Modal-Splits von der Straße auf Schiene und Wasserstraße befördert werden. → [Weitere Informationen](#)



BMBF: Förderung von Verbundprojekten als „Kompetenzzentrum für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung in den Sprachen, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften“ im Rahmen des Forschungs-, Innovations- und Transferprojekts „Kompetenzzentren für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung“ in Kooperation mit den Ländern

Stichtag: 17. Januar 2023

Gefördert werden ausschließlich Verbundprojekte, die digitalisierungsbezogene Angebote der Lehrkräftebildung für die gesamte Breite des allgemeinbildenden und berufsbildenden Unterrichtsangebots der Fächer in den Sprachen, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften (Deutsch und Fremdsprachen sowie insbesondere Geografie, Geschichte, Politik, Wirtschaft und – je nach Bezeichnung in den Ländern – weitere gesellschaftswissenschaftliche Fächer) und der dafür notwendigen fachdidaktischen Fortbildung erforschen und entwickeln.

Erwartet werden Projekte mit Bezug zu den genannten Fächern, die in hohem Maße

- ausgerichtet sind am internationalen Forschungs- und Entwicklungsstand unter Berücksichtigung bildungspolitischer Entwicklungen zur Digitalisierung in der Lehrkräftebildung und der Schule (z. B. Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ sowie deren ergänzenden Empfehlung „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“, „Digital Education Action Plan (2021 bis 2027)“ der Europäischen Union),
- auf bereits bestehenden Entwicklungen (siehe Nummer 1) oder Maßnahmen in den Ländern aufbauen,
- geeignet sind, Fragen der Praxisrelevanz und Praktikabilität systematisch zu beantworten und einen Beitrag leisten, bestehende Hindernisse für eine flächendeckende Implementation bewährter Konzepte in der Praxis zu überwinden und durch eine unmittelbar kontextwirksame Vernetzung, Stärkung und Ergänzung der bereits bestehenden Strukturen der Lehrkräfteaus- und -fortbildung neue Synergien zu erzeugen,
- in Forschungs- und Entwicklung den Austausch von Wissenschaft, Forschung und Praxis befördern, durch das Zusammenwirken mit allen erforderlichen Akteuren der Lehrkräftebildung sowie Schulen aller Schularten und entsprechender (neuer) Kooperationen und Kooperationsformate; insbesondere durch eine systematische Zusammenarbeit mit Landesinstituten,
- dazu beitragen, digitale und hybride Formate und Instrumente in der Lehrkräftefortbildung zu etablieren,
- durch eigenen Transfer und die Beteiligung an Transferformaten der Vernetzungs- und Transferstelle wissenschaftsgeleitete Ergebnisse bereitstellen, die vor allem in der dritten und zweiten



Phase der Lehrkräftebildung – z. B. Landesinstitute für Aus-, Fort- und Weiterbildung, Medienbildung und Qualitätsverbesserung, Zentren für Lehrerbildung, regionale Fortbildungseinrichtungen, Medienzentren – gewinnbringend genutzt werden können.

Die Ergebnisse und die Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten müssen länderübergreifend anschlussfähig sein, deshalb sind länderübergreifende Verbundprojekte beziehungsweise länderübergreifende Kooperationspartner wünschenswert. → [Weitere Informationen](#)

StMWI: Bekanntmachung "IT-Sicherheit"

Stichtag: 28. März 2023

Mit der Initiative „IT-Sicherheit“ fördert das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) technologische Innovationen auf dem Gebiet der IT-Sicherheit in unterschiedlichsten Anwendungsdomänen sowohl für die Wirtschaft als auch für Staat, Gesellschaft und einzelne Bürgerinnen und Bürger.

Dadurch wird die Digitalisierung in Bayern weiter vorangetrieben und ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen geleistet.

Das Projektkonsortium muss aus mindestens zwei Partnern bestehen und dabei mindestens ein Unternehmen enthalten; die Beteiligung von Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen ist möglich. Es werden nur Arbeiten gefördert, welche innerhalb Bayerns durchgeführt werden. KMU werden besonders zur Einreichung von Projektskizzen ermutigt. Die angestrebte Projektlaufzeit erstreckt sich bis maximal 2026. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

StMWI: Medical Valley Award 4.0 für Gesundheitslösungen

Sie sind Wissenschaftler:in mit einer herausragenden Idee im Bereich Healthcare und möchten Ihre Gesundheitslösung endlich in der Praxis sehen?

Dann bewerben Sie sich ab dem 01.12.2022 bis zum 22.01.2023 für den Medical Valley Award und damit für eine Förderung in Höhe von 500.000 €,



Worum geht es?

Der Medical Valley Award ist ein Vorgründungsvorhaben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und richtet sich an akademische Forschungsprojekte mit Spin-Off Potential in einer frühen Projektphase.

Wer kann sich bewerben? Bayerische Forschungsteams von:

- Universitäten
- Universitätskliniken
- außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Hochschulen für angewandte Wissenschaften

Welche Forschungsschwerpunkte werden besonders gefördert?

- innovative bildgebende Diagnostika
- neuartige Konzepte für und mit integrierter Sensorik
- Technologien zur Unterstützung von Gesundheit und Prävention
- innovative Plattform-Technologien im Bereich Prädiktion, Prognostik, oder Diagnostik (einschließlich solcher Ansätze, die auf der Anwendung digitaler Technologien wie künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen basieren)
- innovative medizintechnische oder auf medizinischer Informatik basierende Therapie- oder Rehabilitationsformate
- innovative Ansätze im Bereich Digital Health in der Medizintechnik (sofern Potenzial in Bezug auf eine Erstattung durch die Kostenträger im Rahmen des Digitale-Versorgung-Gesetzes DVG besteht)
- digital gestützte Konzepte für integrierte Versorgung
- Robotik & Human-Machine Interface Lösungen im Gesundheitswesen

→ [Weitere Informationen](#)



Ausschreibung des Fulbright-Cottrell Award 2023 (Fachbereiche Chemie, Physik und Astronomie)

Stichtag: 9. Januar 2023

Mit dem Fulbright-Cottrell Award zeichnet Fulbright Germany exzellente Forschung in der Verknüpfung mit herausragender Lehre aus. Die Förderung beträgt einmalig 63.000 Euro. Sie wird für einen dreijährigen Zeitraum an ausgewählte Nachwuchswissenschaftler:innen vergeben, die integrierte Lehr- und Forschungsprojekte an ihrer deutschen Hochschule/Wissenschaftseinrichtung umsetzen.

Im Rahmen des Fulbright-Cottrell Award kooperiert Fulbright Germany mit der amerikanischen Research Corporation for Science Advancement. Sie verleiht in den USA den bekannten Cottrell Scholar Award. Damit eröffnen sich den Fulbright-Cottrell Preisträger:innen hoch angesehene transatlantische Netzwerke die sie dabei unterstützen, sich als erfolgreiche „Teacher-Scholars“ in der internationalen Wissenschaftslandschaft zu etablieren. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Bernd Rendel-Preis für wissenschaftlichen Nachwuchs aus den Geowissenschaften

Stichtag: 13. Februar 2023

Im Jahr 2023 vergibt die Bernd Rendel-Stiftung im Stifterverband zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wieder den Bernd Rendel-Preis an voraussichtlich zwei (noch) nicht promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus den Geowissenschaften.

Kriterien bei der Preisvergabe sind ein hohes wissenschaftliches Potenzial sowie eine außergewöhnlich hohe Qualität und Originalität der Forschungsarbeiten (z. B. Master- oder laufende Dissertationsarbeit). Zudem werden bei der Bewertung der Bewerbung die weiteren Karrierepläne und die beabsichtigte Verwendung des Preisgelds berücksichtigt. Das Preisgeld sollte für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden.

Es können sowohl Eigenbewerbungen als auch Vorschläge von fachnahen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eingereicht werden. Bewerbungen beziehungsweise Vorschläge von Kandidatinnen und Kandidaten sind bis zum Tag der Verteidigung der Promotion möglich.

Für die Bewerbungen beziehungsweise Vorschläge sind folgende Unterlagen erforderlich:

Anschreiben mit max. 1-seitiger Begründung

Lebenslauf und kurze Beschreibung laufender und eventuell geplanter Arbeiten, in der die bisherigen Publikationen in einen Kontext gebracht werden (DFG-Vordruck 10.40)

Masterarbeit (oder Diplomarbeit) und Publikationen

Befürwortungsschreiben (im Falle eines Vorschlags kann dies schon im Anschreiben enthalten sein)



Das Onlineformular finden Sie unter Antragstellung – Nominierungen – Bernd Rendel-Preis 2023. Das elan-Portal wird ab dem **16. Januar 2023** für die Bewerbung im Rahmen des Preises freigeschaltet sein.
→ [Weitere Informationen](#)

Schering-Stiftung: Ausschreibung Friedmund Neumann Preis

Stichtag: 5. Februar 2023

Die Schering Stiftung vergibt den Friedmund Neumann Preis an Nachwuchswissenschaftler*innen, die herausragende Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung erbracht haben. Er richtet sich an junge Wissenschaftler*innen, die nach der Promotion bereits ein eigenständiges wissenschaftliches Profil entwickelt haben, mit dem Ziel, exzellente wissenschaftliche Leistung sichtbar zu machen und dadurch die wissenschaftliche Etablierung zu unterstützen. Er ist mit 10.000 Euro dotiert und wird nicht zweckgebunden vergeben.

Ab sofort laden wir etablierte Wissenschaftler*innen als auch wissenschaftliche Institutionen und Forschungsgesellschaften dazu ein, Kandidat*innen aus ihrem Arbeitsumfeld für diesen Preis vorzuschlagen. Selbstnominierungen sind ausgeschlossen. → [Weitere Informationen](#)

Schering-Stiftung: Ausschreibung Ernst Schering Preis

Nominierungsfrist: 5. Februar 2023

Mit dem renommierten Ernst Schering Preis zeichnen wir jährlich herausragende Wissenschaftler*innen aus, deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen im Bereich der Biomedizin hervorgebracht hat.

Ab sofort laden wir sowohl etablierte Wissenschaftler*innen als auch wissenschaftliche Forschungseinrichtungen und Fachgesellschaften dazu ein, Kandidat*innen aus ihrem Arbeitsumfeld und ihren Institutionen für diesen Preis vorzuschlagen. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

Wichtig!!! Uni Bayreuth: Vortrag von Prof. Dr. Stefan Rahmstorf – "Die Klimakrise zwischen Doomern und Skeptikern: Was sagt die Wissenschaft?"

Termin: 11. Januar 2023 (19:15-21:30), Audimax

Als S4F-Bayreuth freuen wir uns sehr, Prof. Dr. Stefan Rahmstorf in Bayreuth begrüßen zu dürfen.



Stefan Rahmstorf leitet die Abteilung Erdsystemanalyse am Potsdam- Institut für Klimafolgenforschung und ist Professor für Physik der Ozeane an der Universität Potsdam.

Er ist einer der renommiertesten Klimawissenschaftler in Deutschland, war IPCC-Leitautor und von 2004 bis 2013 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat Globale Umweltveränderungen der Bundesregierung (WBGU). Er betreibt seit vielen Jahren aktive Klimakommunikation, er war Mitbegründer der preisgekrönten Blogs Realclimate und KlimaLounge und ist der Klimaforscher in Europa mit den meisten Twitter-Followern. 2022 erhielt er den Stephen H. Schneider Award for Outstanding Climate Science Communication. → [Weitere Informationen](#)

EU: Veranstaltungen zu den IHI Aufrufen 3 und 4 mit "Matchmaking und Pitching Sessions"

Das Programmbüro der Innovative Health Initiative (IHI) bietet zwei Online-Veranstaltungen zum "Matchmaking und Pitching Sessions" für die Aufrufe 3 und 4.

- Veranstaltung zum IHI Aufruf 3: 12. bis 15. Dezember 2022
- Veranstaltung zum IHI Aufruf 4: 18. bis 19. Januar 2023

Bei der Veranstaltung werden die Ausschreibungsthemen und die Teilnahmebedingungen vorgestellt. "Pitching Sessions" ermöglichen die Kurzvorstellung von Projektideen zur Bildung von Konsortien. → [Weitere Information](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

DFG: Neuerungen in den Schwerpunktprogrammen

Das Präsidium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat Neuerungen in den Schwerpunktprogrammen beschlossen. Sie betreffen die Beschreibung der Förderziele, den Begutachtungsprozess und die Rolle der Koordinatorinnen und Koordinatoren.

Im Rahmen des Begutachtungsverfahrens für die Einrichtungsanträge wurde die Möglichkeit eingeführt, dass die Koordinatorinnen und Koordinatoren ihr Konzept durch Videozuschaltung im Begutachtungspanel kurz vorstellen.

Neben dem bisher bereits üblichen Rundgespräch im Rahmen der Vorbereitung eines Einrichtungsantrags wird die Durchführung eines zweiten Rundgesprächs nach Veröffentlichung der Ausschreibung eines vom Senat der DFG eingerichteten Schwerpunktprogramms empfohlen, um eine bessere inhaltliche Koordinierung der geplanten Projektanträge zu ermöglichen. Beide Rundgespräche können wie bisher auf Antrag von der DFG gefördert werden.



Die Einreichungsfrist für Einrichtungsanträge bleibt unverändert der 15. Oktober jedes Jahres. Die Änderungen gelten erstmals für Anträge, die zum Stichtag 15. Oktober 2023 eingereicht werden. → [Weitere Informationen](#)

EU: Meinung ist gefragt: Konsultation zu Horizont 2020 und Horizont Europa (2014 - 2027)

Die Europäische Kommission hat am 1. Dezember eine großangelegte Konsultation zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Rahmenprogramme für Forschung und Innovation initiiert.

Stakeholder aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sowie andere Interessenträger haben die Möglichkeit, ihre Positionen zu mehr als einer Dekade (2014 - 2027) europäischer Forschungs- und Innovationspolitik einzubringen. Der Befragungszeitraum umfasst 12 Wochen und endet am 23. Februar 2023. Die Konsultation erfolgt mittels eines Fragebogens, dessen Beantwortung ca. 35 Minuten dauert. Es ist hierfür ein EU Login Account notwendig.

Mittels der offenen Konsultation sollen Erkenntnisse in den folgenden Bereichen gewonnen werden:

- Abschlussbewertung Horizont 2020: Bewertung von Relevanz und Erfolg im Vergleich zu den für das Programm formulierten Ziele;
- Zwischenbewertung Horizont Europa: Design und Implementierung des Programms sowie aktuelle Erfahrungen und Bedarfe der Nutzerinnen und Nutzer;
- Strategischer Plan 2025 - 2027: Identifikation der gesellschaftlichen Herausforderungen und zukünftiger Themen und Prioritäten von Horizont Europa;
- Formulierung wichtige Erkenntnisse und Botschaften für die Zukunft. Auf Wunsch können Sie in diesem Abschnitt ein Positionspapier hochladen.

Mit der Veröffentlichung einer Ergebnissynopse der Befragung ist im zweiten Quartal 2023 zu rechnen. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus